

Der Traum vom Goldenen Westen...

7. Leserreise in die amerikanische Geschichte 19. Mai - 5. Juni 2011

Erfüllen Sie sich den Traum Ihres Lebens: Reisen Sie mit einem der besten deutschen Kenner des amerikanischen Westens zu den Stätten der Pioniergeschichte in den schönsten Regionen der USA.



Navajo Hogan

Die siebte Reise führt in den Südwesten Nordamerikas an Plätze, die einst von erregenden historischen Ereignissen geprägt wurden und die Entwicklung der amerikanischen Besiedlung maßgeblich beeinflussten. Erleben Sie die sonnendurchglühten Ebenen, die spektakulären Wüsten und gigantischen Felsformationen einer überwältigenden Landschaft.



Cliff Palace, Mesa Verde.



Mormonen-Handkarren



Trapper in
Fort Bent.

Erfahren Sie dramatische Geschichte. Reisen Sie auf der Route, der einst die Union Pacific-Schienen folgten, über die Hunderttausende von mutigen Pionieren mit ihren Ochsenkarren in die Wildnis eindrangen, auf denen vor Ihnen berühmte Trapper und große Indianerhäuptlinge gegangen sind.

Fahren Sie mit uns in Regionen, die noch heute Pionierland sind, deren schwache Besiedelung Ihnen das Gefühl unendlicher Weite gibt und den Eindruck vermittelt, daß die Zeit stehengeblieben ist. Begegnen Sie den Legenden des amerikanischen Westens in den Prärien und Bergen von Wyoming, in den Gold- und Silberrauschgebieten von Arizona, wo mit Feuer und Blut Recht und Gesetz geschaffen wurden, in den Indianerpueblos am Rio Grande, wo die alte Tradition noch immer lebt.

Treffen Sie Amerikaner die aussehen, als seien sie einem Zeittunnel entstieg. Lernen Sie ein Amerika kennen, das den Geist des 19. Jahrhunderts atmet. Wandern Sie über denselben Boden, auf dem Jim Bridger, Kit Carson, John Fremont, Geronimo, Wyatt Earp, Doc Holliday und andere Western-Helden gestanden haben...

Sehen Sie spektakuläre Landschaften, deren grandiose Schönheit auf der Welt ihresgleichen sucht. Begegnen Sie einer Tierwelt die an Zeiten erinnert, als der Mensch sich daran machte, die Wildnis zu erobern.

Das Abenteuer wartet. Der Traum vom amerikanischen Westen, den Sie Ihr Leben lang nicht verloren haben, kann Wirklichkeit werden.



Promontory Point



Innenhof von Bent's Fort

Tatanka Reisen

Dietmar Kuegler & Dagmar Großer GbR

Postf. 1332 - 25931 Wyk

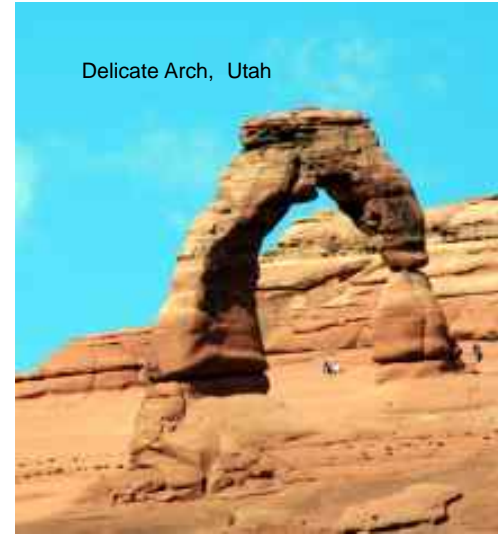
Tel. 04681 / 3377 - Fax 04681 / 3258

Email: amerikanistik@foni.net

und info@tatanka-reisen.com

Die Traumroute

19. 5. Donnerstag: Die Reiseteilnehmer treffen sich in Denver. Erste Besprechung der Reiseroute und der Tagespläne. Falls die Teilnehmer – wie es bei den früheren Reisen häufig der Fall war – schon einen Tag vorher anreisen, kann evtl. eine Fahrt in den größten Westernstore der Welt, „Sheplers“, stattfinden, um erste „Westernatmosphäre“ zu schnuppern.



Delicate Arch, Utah



Hubbel Trading Post

20. 5. Freitag: Die große Tour beginnt und führt von Denver aus nordwärts. Bei Cheyenne biegen wir nach Westen ab und fahren durch die zerklüftete Landschaft des südlichen Wyomings auf den Spuren des Lincoln Highway – der ersten transkontinentalen Autoverbindung durch Nordamerika – nach Rawlins. In dieser einstigen Eisenbahnerstadt steht das zweite Staatszuchthaus von Wyoming, heute ein eindrucksvolles, Gänsehaut erzeugendes

Museum des amerikanischen Strafvollzugs im Westen. Wir besichtigen die Zellenstrakte, die Gaskammern und den Galgenraum. Übernachtung in Rawlins.



Apachen Wickiup

21. 5. Sonnabend: Der nächste Tag führt uns weiter westwärts nach Fort Bridger, gegründet von dem legendären Scout, Pelzjäger und Entdecker Jim Bridger, ehemals Pelzhandelsstation, dann Rastplatz für die Planwagentrecks am Oregon Trail, und schließlich Pony-Express-Stopp und Armeeposten. Von hier aus fahren wir nach Salt Lake City in

die Hauptstadt der Mormonen. Hier besichtigen wir Deseret Village, ein Pionierdorf, das die Anfänge der Mormonenkirche in der Wüste am Großen Salzsee und das harte Leben der Kolonisten in dieser lebensfeindlichen Umgebung dokumentiert. Ein Living-History-Dorf von besonderer Qualität, in der die Mormonenkirche ihre Geschichte in hervorragender Weise darstellt. Übernachtung in Salt Lake City.



Fort Bridger

22. 5. Sonntag: Wir fahren zum Golden Spike Monument bei Promontory Point. Im Mai 1869 wurde hier Nordamerika verkehrstechnisch vereinigt. Die Schienenstränge der Union Pacific und der Central Pacific trafen an diesem Platz zusammen, und die

erste transkontinentale Eisenbahnlinie der Neuen Welt nahm ihren Betrieb auf. Wir sehen die beiden historischen Lokomotiven, die „Jupiter“ und die „No. 10“, die dampfend aufeinander zu rollen. Übernachtung in Orem.



Zeichensprache

23. 5. Montag: Südwärts geht es in die grandiosen Wüsten von Utah, die diesem Staat das Gepräge geben. Wir halten im Arches Park, einem der weniger bekannten aber spektakulären Nationalparks mit urgewaltigen Steinmonumenten und natürlich geformten Sandsteinbögen. Hier steht die Delicate Arch, das Symbol des Staates Utah. Übernachtung in Moab.

24. 5. Dienstag: Die Mesa Verde im südlichen Colorado beherbergt die frühesten Siedlungen des amerikanischen Südwestens, die phantastischen Klippendörfer der Anasazi-Indianer, die vor über 1.000 Jahren, bedrängt von den kriegerischen Stämmen der Navajo und Apachen, großartige, unangreifbare Bauwerke schufen. Wir steigen über Leitern in die Ruinen hinab, die von der Hochkultur dieser frühen Bewohner der Region zeugen. Übernachtung in Cortez.



Rawlins-Zuchthaus

25. 5. Mittwoch: Wir fahren ins Land der Navajo-Indianer und besuchen den Canyon de Chelly, eines der großen Naturwunder des amerikanischen Südwestens mit dem Spider Rock - in der Mythologie der Navajo der Sitz der Spinnengöttin. Übernachtung in Chinle.



Arapaho-Indianer in Fort Bent.

Der Urenkel des Western-Legende Kit Carson, Entdecker, Trapper, General.



26. 5. Donnerstag: Auf unserem Weg nach Süden passieren wir Hubbel Trading Post, den ältesten noch aktiven indianischen Handelsposten in den USA. Gegründet in den 1870er Jahren, wird er noch heute so betrieben wie in alter Zeit. Der Besuch ist ein Eintauchen in eine fremde Kultur, ein ferne Welt, die hautnah erleben läßt, wie Geschichte abgelaufen ist. Wir fahren sodann weiter durch das Gebiet der White Mountain

Apachen bis nach Globe.

27. 5. + 28. 5. Freitag/Sonnabend: Wir erreichen die legendäre Silberminenstadt Tombstone im Süden Arizonas, einst die wildeste Minenstadt Amerikas. Hier fand das berühmteste Revolverduell der Pionierzeit statt, der Gunfight im OK Corral zwischen den Brüdern Earp und dem düsteren Doc Holliday auf der einen und der Clanton-Gang auf der anderen Seite. Wir erleben eine Aufführung des historischen Kampfes und können einen „Zeittunnel“ betreten, da Tombstone sich den Besuchern so präsentiert, wie es vor über 100 Jahren ausgesehen hat. Wir werden im historischen Boardinghouse von Nellie Cashman und in Big Nose Kates Saloon essen.

29. 5. Sonntag: Auf der Fahrt nach Osten übernachten wir in Deming (New Mexico), nachdem wir einen Abstecher nach Columbus an der mexikanischen Grenze gemacht haben. In diesem winzigen Wüstennest wurde Weltgeschichte geschrieben. Der mexikanische Revolutionär Pancho Villa überfiel 1916 auf Geheiß des Deutschen Reichs einen amerikanischen Grenzposten, und Amerika rüstete zu einer Strafexpedition nach Mexiko. Die Hoffnung des deutschen Kaisers war es, die USA auf diese Weise aus dem 1. Weltkrieg herauszuhalten. Das Vorhaben misslang, aber Columbus erlebte den letzten Kavalleriefeldzug der amerikanischen Geschichte und die Geburtsstunde der amerikanischen Luftwaffe.

30. 5. Montag: Wir durchqueren das Land des berühmt-berüchtigten Revolverhelden Billy the Kid, das Lincoln County, und halten in Lincoln, einst Zentrum eines brutalen Kampfes zwischen Groß- und Kleinranchern, zwischen Frachtfuhrunternehmen und skrupellosen Politikern. In der Hauptstraße von Lincoln - heute fast eine Geisterstadt und seit den Tagen der blutigen Fehde fast unverändert - erschloß Billy the Kid zwei Sheriffs. Übernachtung in Socorro.

31. 5. Dienstag: Wir besuchen das Indianerpueblo Acoma, eine der ältesten Indianersiedlungen der USA, seit mindestens 1.000 Jahren bewohnt. Spektakulär gelegen auf einer 120 m hohen Felsmesa, ohne Strom und fließend Wasser, nur mit einem indianischen Führer zu erreichen. Von hier aus fahren wir weiter nach Albuquerque, wo die Pueblo-Indianer ein hervorragendes Museum errichtet haben. Die Pueblos sind die Nachkommen der Anasazi, deren Klippenruinen wir in der Mesa Verde besucht haben. Übernachtung in Albuquerque.

1. 6. Mittwoch: Der nächste Stopp findet auf der Rancho de las Golondrinas statt, der letzten spanischen Hazienda auf amerikanischem Boden. Einst Raststation am Camino Real, beherbergte die Rancho die Neu-Mexikanischen Gouverneure und befindet sich seit Jahrhunderten in Familienbesitz. Sie wird als historische Hazienda betrieben und gibt Einblick in die spanisch-mexikanische Geschichte des amerikanischen Südwe-



Acoma-Kapelle



Rawlins Todeszellen



Mormonen-Tempel



Mexikan. Carretas



Pueblo Acoma



Tombstone



Santa Fe, Gouverneurspalast

El Rancho de Las Golondrinas



stens.
Weiter geht es dann nach Santa Fe, die Hauptstadt von New Mexico, mit dem Palace of the Governors, dem ältesten Regierungsgebäude der USA.

2. 6. Donnerstag: Die nächste Station ist Taos, ebenfalls eines der ältesten Indianerpueblos Amerikas mit einmaliger Terrassenarchitektur. Die Stadt Taos war Raststation für amerikanische Pelzhändler. Hier liegt der legendäre Scout und Offizier Kit Carson begraben. Hier amtierte der erste amerikanische Gouverneur von New Mexico, Charles Bent.



Taos-Pueblo



Spider Rock

3. 6. + 4. 6. Freitag/Sonabend: Wir fahren den alten Santa Fe Trail nordostwärts und erreichen Fort Bent am Arkansas. Bis 1848 war dieser Strom die Grenze zwischen den USA und Mexiko, und Bent's Fort war die erste amerikanische Ansiedlung dieser Region. Ein Wirtschaftszentrum des internationalen Pelzhandels. Ein Treffpunkt für die Indianervölker, die Cheyenne, die Kiowa und Comanchen. Bent's Fort war das „Schloß auf den Plains“, eine aus Adobelehmziegeln errichtete Anlage, die zu den bedeutendsten Stationen der Westbesiedlung gehört. Die Brüder Charles und William Bent errichteten hier ein kleines „Königreich“. Charles wurde nach Einmarsch der Amerikaner erster US-Gouverneur von New Mexico, William Bent war durch seine Heirat mit einer Häuptlings-

tochter der Cheyenne eine Autorität unter den Indianern der Region und diente zeitweise als Indianeragent der Regierung. Wenn wir hier eintreffen, findet das alljährliche große Reenactment statt, bei dem Indianer und Trapper, Pelzhändler und Fort-Angestellte den alten Posten zum Leben erwecken. Vermutlich treffen wir den Urenkel von **Kit Carson**, der in der Rolle seines Urgroßvaters agiert.



Tombstone



Lincoln

5. 6. Sonntag: Rückfahrt nach Denver. Eine Reise voller überwältigender Eindrücke und Erlebnisse neigt sich dem Ende zu.



Indianer in Fort Bent.

6. 6. Montag: Die Teilnehmer fliegen zurück nach Deutschland

Bedingungen/Leistungen

- Die Reise beginnt am **19. Mai 2011** in **Denver** (Colorado) und endet am **5. Juni** hier.
- Der Reisepreis beträgt pro Person **2.450,— Euro** (1/2 Preis für mitreisende Kinder bis 16 Jahre. Zuschlag von 150,— Euro für Einzelreisende) und beinhaltet:
- Führung der Tour ab Denver.
- Reise im Kleinbus.
- Hotelunterbringung an den Stationen entlang der Strecke (stets gute Mittelklassehotels, in der Regel - wenn möglich - der Ketten „Best Western“ und „Holiday Inn“). (Frühstück ist nicht immer enthalten!)

- Historische Erläuterungen und Führungen.
- Persönliche Betreuung und Beratung während der Reise.
- Inklusiv: Die Eintrittsgelder von historischen Stätten, Museen und Nationalparks.
- Nicht inklusiv: Hin- und Rückflug nach Denver. Die Mahlzeiten.

Auf den Reisepreis wird im November 2010 eine Vorauszahlung von 20% erhoben. Die Restberechnung erfolgt ca. 8 Wochen vor Reiseantritt.

Es sind KEINE Englischkenntnisse erforderlich.

Für die Durchführung der Reise sind mindestens 5 Teilnehmer nötig. Die Teilnehmerzahl wird auf höchstens 6-7 Personen begrenzt.

Ihre Reiseleiter/Tourbegleiter

Dietmar Kuegler, seit fast 40 Jahren bekannter und international angesehener Experte für die amerikanische Pionierzeit. Autor von Hunderten von Abhandlungen über Amerikas Besiedlungsgeschichte. Er übernimmt persönlich die Führung.

Dagmar Großer war seit über 30 Jahren bekannt als Chefin der „Western Inn“ in Scharfenberg (Bei Meißen), dem traditionsreichsten Western-Hotel/Restaurant in Deutschland.

